

BIOGRAPHISCHES HANDBUCH
ZUR GESCHICHTE
DES LANDES OLDENBURG

Im Auftrag der Oldenburgischen Landschaft
herausgegeben von

HANS FRIEDL
WOLFGANG GÜNTHER
HILKE GÜNTHER-ARNDT
HEINRICH SCHMIDT



ISENSEE VERLAG
OLDENBURG

Leerblatt aus technischen Gründen.

Landesbibliothek Oldenburg
Pferdemarkt 15
26121 Oldenburg

Dieser Band wurde gefördert durch Forschungsmittel
des Landes Niedersachsen sowie durch die Landessparkasse zu Oldenburg,
die Bremer Landesbank, Oldenburg,
und das NDR-Werbefernsehen, Hamburg.

Umschlag: Klaus Beilstein, Oldenburg.

435 66 17

LANDES-
BIBLIOTHEK
OLDENBURG



959 211

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Biographisches Handbuch zur Geschichte des Landes
Oldenburg** / im Auftr. der Oldenburgischen Landschaft hrsg.
von Hans Friedl ... - Oldenburg : Isensee, 1992
ISBN 3-89442-135-5
NE: Friedl, Hans [Hrsg.]

© 1992 Isensee Verlag, Oldenburg - Alle Rechte vorbehalten
Gedruckt bei Isensee in Oldenburg

Vorwort

Mit der Veröffentlichung des „Biographischen Handbuches zur Geschichte des Landes Oldenburg“ findet eine lange und schwierige Editionsarbeit ihr glückliches Ende. Bereits 1980 wurde das Konzept zur Schaffung eines personengeschichtlichen Nachschlagewerkes für das Oldenburger Land entwickelt. Die Oldenburgische Landschaft hat sich dieses umfangreichen und langfristigen Projekts gerne und mit großem Engagement angenommen, gehört doch die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der regionalen Geschichte zu den vorrangigen Aufgaben landschaftlicher Kulturpflege.

Das „Biographische Handbuch“ gibt Auskunft über Personen, die in der oldenburgischen Geschichte vom 9. Jahrhundert bis zum Ende des Freistaates im Jahre 1946 in den unterschiedlichsten Lebensbereichen eine Rolle spielten. Zusammen mit der ebenfalls im Auftrag der Oldenburgischen Landschaft herausgegebenen „Geschichte des Landes Oldenburg“ trägt es dazu bei, die historische Entwicklung unserer Region kritisch zu rekonstruieren und anschaulich zu machen.

87 Autorinnen und Autoren haben am Gelingen des Werkes mitgewirkt. Ihnen allen gilt der Dank der Oldenburgischen Landschaft für ihre bereitwillige und geduldige Mitarbeit. Ein besonderer Dank ist Hans Friedl, Prof. Dr. Wolfgang Günther, Prof. Dr. Hilke Günther-Arndt und Prof. Dr. Heinrich Schmidt abzustatten, die als Herausgeber für die Konzeption, Planung und Fertigstellung des „Biographischen Handbuches“ verantwortlich zeichneten.

Die Oldenburgische Landschaft

Einleitung

Biographische Nachschlagewerke sind unentbehrliche Hilfsmittel historischer Arbeit. Personengeschichtliche Daten und die Dokumentation von Einzel- sowie Gruppenkarrieren sind für fast alle thematischen Zusammenhänge wichtig, mag es sich dabei um politische Entwicklungen, um Rechts- und Verfassungsgeschichte, um wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragen, um das geistige und kulturelle Leben, um Strukturen oder Ereignisse, um das Mittelalter, die Neuzeit oder um die Zeitgeschichte handeln. Dies gilt auch und in besonderem Maße für die regional- und lokalgeschichtliche Forschung. Während für viele deutsche Länder und Gebiete zum Teil bereits seit dem Ende des 19. Jahrhunderts mehr oder minder umfassende biographische Sammelwerke vorliegen, fehlte bislang ein derartiges Nachschlagewerk für das ehemalige Land Oldenburg. Um diese Lücke in der regionalen Geschichtsschreibung zu schließen, faßten die Herausgeber 1980 den Entschluß, ein „Biographisches Handbuch zur Geschichte des Landes Oldenburg“ zu schaffen; ihr Vorhaben wurde vom Land Niedersachsen finanziell gefördert und von der Oldenburgischen Landschaft nachhaltig unterstützt.

Ziel unserer Arbeit war es, einen biographischen Zugang zur Geschichte des Landes Oldenburg zu ermöglichen, der Fachwissenschaft, den Schulen, den landeskundlich Interessierten und einer breiteren Öffentlichkeit, den Forschungsinstitutionen wie den anderen öffentlichen Einrichtungen in der Region und außerhalb ihrer Grenzen ein zuverlässiges Nachschlagewerk zur Verfügung zu stellen, in dem erstmals ein wesentlicher Teil der regionalen Eliten erfaßt wird.

Das langfristig angelegte und umfangreiche Arbeitsprojekt, an dem schließlich neben den Herausgebern 83 Autorinnen und Autoren beteiligt waren, konnte nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten jetzt abgeschlossen werden: 779 Kurzbiographien geben Auskunft über Frauen und Männer, die in der oldenburgischen Geschichte eine Rolle spielten oder durch ihre Tätigkeit „bedeutsam“ wurden. Den territorialen Bezugsrahmen, der dem Handbuch zugrunde liegt, bildet das Staatsgebiet des Großherzogtums Oldenburg am Ende des 19. Jahrhunderts samt den beiden Fürstentümern Lübeck und Birkenfeld; einbezogen wurde auch die Stadt Wilhelmshaven mit Ausnahme des Personals der militärischen Einrichtungen. Das Hauptgewicht liegt dabei auf dem Kerngebiet, dem alten Herzogtum bzw. Landesteil Oldenburg, während in den Exklaven Birkenfeld und Lübeck sowie in Wilhelmshaven nur die für die „gesamtoldenburgischen“ Bezüge wichtigen Personen aufgenommen wurden; Personen mit lediglich lokaler Bedeutung blieben unberücksichtigt. Der zeitliche Untersuchungsrahmen reicht vom Einsetzen faßbarer und verwertbarer Überlieferung an der Wende vom 8. zum 9. Jahrhundert bis zum Ende der eigenstaatlichen Existenz des Landes Oldenburg im Jahre 1946. Bei der Auswahl der aufzunehmenden Personen wurden alle Bereiche des staatlichen, gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, geistigen und kulturellen Lebens berücksichtigt. Die Mitglieder bestimmter Personengruppen, die die obersten Ämter und Leitungsfunktionen innehatten, wurden ohne Rücksicht auf ihre individuellen Leistungen vollzählig aufgenommen; dazu gehören u.a. die regierenden Mitglieder der Herrscherfamilien, die Drost von Oldenburg, die Kanzler und Kanzleidirektoren bis 1781, die Statthalter und Oberlanddroste der dänischen Zeit, die Minister, die Regierungspräsidenten der Landesteile Oldenburg, Lübeck und Birkenfeld, die Präsidenten der Obergerichte, die Generalsuperintendenten und Landesbischöfe, die Bischöflichen Offiziale und die Landes-

rabbiner, die oldenburgischen Abgeordneten zu den deutschen Parlamenten seit 1848, die Präsidenten der oldenburgischen Landtage sowie die Oberbürgermeister der drei großen Städte Oldenburg, Delmenhorst und Wilhelmshaven. Bei den übrigen Personen- und Berufsgruppen bestimmten die individuelle Leistung und die daraus resultierende „Bedeutsamkeit“ für die historische Entwicklung des Landes Oldenburg die Auswahl. Dieses Aufnahmekriterium, das nicht eindeutig operationalisierbar ist, kann freilich sehr unterschiedlich interpretiert werden. Bei allem Bemühen um klare Abgrenzungen spielen dabei subjektive und auch pragmatische Gesichtspunkte eine nicht zu unterschätzende Rolle. Um so weit wie irgend möglich das Moment der Willkür und des Zufalls auszuschalten, verließen sich die Herausgeber nicht allein auf ihr Urteil, sondern zogen zahlreiche Fachleute zur Unterstützung heran. Bei einer Gruppe von Personen erwies sich die Auswahl als besonders schwierig. Gebürtige Oldenburger, die jenseits der Landesgrenzen zu Ämtern und Ansehen gelangten, wurden nur dann berücksichtigt, wenn ihr Name - wie etwa der des Philosophen Karl Jaspers - im Bewußtsein der Region erhalten blieb. Noch lebende Personen der Zeitgeschichte blieben aus verständlichen Gründen ausgeschlossen.

Anregungen für die äußere und inhaltliche Gestaltung des Handbuches gewannen die Herausgeber bei den bewährten wissenschaftlichen Lexika, vor allem bei der maßstabsetzenden Neuen Deutschen Biographie. Nach ihrem Vorbild richteten sich Form und Inhalt der Kurzbiographien: Soziale Herkunft, Ausbildung, wichtige Stationen der beruflichen Laufbahn, sonstige Tätigkeiten und besondere Leistungen werden knapp dargestellt und - wo möglich und nötig - durch eine kritische historische Würdigung und Einordnung abgeschlossen. Hinzu kommen ein Verzeichnis der wichtigsten Veröffentlichungen der betreffenden Person sowie eine Liste der wissenschaftlichen Sekundärliteratur in kritischer Auswahl. Dagegen entfallen aus Platzgründen Quellen- und Archivaliennachweise. Den Umfang der einzelnen biographischen Artikel gaben die Herausgeber vor; er richtet sich nach der historischen Bedeutung der jeweiligen Person sowie nach dem vorhandenen Quellenmaterial und der wissenschaftlichen Literatur. Um die Dargestellten auch optisch zu präsentieren, wurde möglichst vielen Kurzbiographien ein Portrait beigegeben; dank der Mithilfe vieler ist es gelungen, fast 500 Personen im Bild vorzustellen.

Viele haben - direkt oder indirekt - an der Fertigstellung des „Biographischen Handbuches“ mitgewirkt: Zu danken ist den Autorinnen und Autoren für ihre bereitwillige Mitarbeit; den Beamten und Mitarbeitern des Niedersächsischen Staatsarchivs Oldenburg, der Landesbibliothek Oldenburg sowie zahlreicher anderer Ämter und Einrichtungen für die geduldige Unterstützung der notwendigen Nachforschungen; Archivoberrat a.D. Dr. Harald Schieckel und Ltd. Archivdirektor Prof. Dr. Albrecht Eckhardt für die Einsichtnahme in ihre Karteien oldenburgischer Beamter und Landtagsabgeordneter. Zahlreiche Institutionen und Personen stellten Bilder zur Verfügung: das Niedersächsische Staatsarchiv Oldenburg, das Stadtmuseum Oldenburg, das Verlagsarchiv Isensee, das Archiv der Oldenburgischen Landschaft, das Archiv des Evangelisch-lutherischen Oberkirchenrats, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, Prof. Dr. A. Eckhardt und viele andere, denen dafür ausdrücklich gedankt werden soll.

Ein letzter, besonders herzlicher Dank gilt dem Verleger Dieter Isensee, der die langwierige Drucklegung des „Biographischen Handbuches“ mit Geduld und Sorgfalt begleitet hat.

Die Herausgeber

Verzeichnis der Mitarbeiter/innen

Prof. Dr. Kurt Asche
Lisztstraße 7, Oldenburg

Dr. Gundolf Bartels
Lessingstraße 6B, Oldenburg

Christa Baumann
Adlerstraße 14, Oldenburg

Wilhelm Baumann
Welppe 5, Vechta

Heinrich Beiderhase
Rottinghauser Straße 57, Damme

Alfred Benken
An der Bäke, Lönningen

Prof. Dr. Walter Braeuer
Gartenstraße 18, Reinbek

Wolfgang Büsing
Lerigauweg 14, Oldenburg

Walter Denis
An der Strohhiede 8, Cloppenburg

Jörg Deuter
Sandbergstraße 91A, Rastede 1

Dr. Dirk Dujesiefken
An der Bergkoppel 6, Wentorf bei Hamburg

Udo Elerd
Stadtmuseum Oldenburg
Am Stadtmuseum 4-8, Oldenburg

Michael Freitag
Hochheider Weg 80, Oldenburg

Hans Friedl
Oldenburgische Landschaft
Gartenstraße 7, Oldenburg

Dr. Ewald Gäbler
Stadtmuseum Oldenburg
Am Stadtmuseum 4-8, Oldenburg

Inger Gorny
Friedrich-Ebert-Damm 87, Hamburg 70

Prof. Dr. Wolfgang Günther
Otto-Hahn-Straße 27, Bad Zwischenahn

Prof. Dr. Hilke Günther-Arndt
Otto-Hahn-Straße 27, Bad Zwischenahn

Bernard Hachmöller
Alter Postweg 13, Lönningen

Hans Harms
Zeughausstraße 56, Oldenburg

Dr. Otto Harms
Kastanienallee 15, Oldenburg

Peter Haupt
Ernst-Lemmer-Straße 2, Oldenburg

Dr. Elfriede Heinemeyer
Damm 39, Oldenburg

Franz Hellbernd
Villkuhlenweg 22, Vechta

Jörg Michael Henneberg
Bielitzer Straße 5, Oldenburg

Raimund Hethey
Jakobistraße 6, Oldenburg

Prof. Dr. Ernst Hinrichs
Robert-Bosch-Straße 11, Bad Zwischenahn

Hans Hochgartz
Hermannspad 3, Cloppenburg

Prof. Dr. Karlheinz Höfer
Universität Osnabrück, Abteilung Vechta
Postfach 1553, Vechta

Heinrich Höpken
Brüderstraße 28, Oldenburg

Hartmut Jakoby
Werbachstraße 19, Oldenburg

Dr. José Kastler
Weserrenaissance-Museum
Schloß Brake
Postfach 820, Lemgo

Andreas Kathe
Paulusstraße 4A, Dinklage

Dr. Klaus Klattenhoff
Hochhauser Straße 7, Oldenburg

Dr. Christa Kleinschmidt
Goerdeler Weg 2A, Göttingen

† Hermann Klostermann

Prof. Dr. Wilhelm Kohl
Uferstraße 12, Münster

Dr. Egbert Koolman
Quellenweg 52B, Oldenburg

Matthias Kuck
Altumstraße 1, Münster

Dr. Bernd Küster
Kunsthalle Wilhelmshaven
Adalbertstraße 28, Wilhelmshaven

Dr. Peter Löffler
Bistumsarchiv Münster
Georgskommende 19, Münster,

Franz-Josef Luzak
Oldenburger Straße 1, Vechta

Thorsten Mack
Robert-Koch-Straße 2, Oldenburg

Dr. Uwe Meiners
Schloßmuseum Jever
Postfach 135, Jever

Dr. Enno Meyer
Helene-Lange-Straße 40, Oldenburg

Robert Meyer
Wichelnstraße 27A, Oldenburg

Wilhelm Friedrich Meyer
Archiv des Evangelisch-lutherischen
Oberkirchenrats
Philosophenweg 1, Oldenburg

Dr. Hans-Ulrich Minke
Scheideweg 246B, Oldenburg

Ellen Mosebach-Tegtmeier
Bismarckstraße 112, Wilhelmshaven

Prof. Dr. Bernd Mütter
Historisches Seminar der Universität
Ammerländer Heerstraße 114-118,
Oldenburg

Theodor Murken
Bremer Straße 117, Wilhelmshaven

Dr. Walter Ordemann
Melchiorweg 11, Oldenburg

Gerhart Orth
Hermann-Allmers-Weg 5, Oldenburg

Gerhard Preuß
Rebhuhnweg 5, Bielefeld 1

Dr. Christoph Prignitz
Nikolausstraße 8, Oldenburg

Dr.-Ing. Eberhard Pühl
Maxwald, Westerstede 2

Dr. Karl Veit Riedel
Jörn-Eilert-Weg 1, Bad Zwischenahn

Claus Ritterhoff
Rosenwall 9, Wolfenbüttel

Reinhard Rittner
Evangelisch-lutherischer Oberkirchenrat
Philosophenweg 1, Oldenburg

Otto Rönnpag
Mühlenweg 16, Timmendorfer Strand

Dr. Dieter Rüdebusch
Richard-Hölscher-Straße 1, Lüneburg

Enno Russell
Holzbaumweg 33, Haselünne

Prof. Dr. Kurt Salamun
Institut für Philosophie
Karl-Franzens Universität Graz
Heinrichstraße 28, Graz

Dr. Friedrich-Wilhelm Schaer
Twickenweg 51, Oldenburg

Prof. Dr. Rolf Schäfer
Würzburger Straße 37, Oldenburg

Reinhard Schenke
Eichenstraße 66B, Oldenburg

Dr. Harald Schieckel
Kastanienallee 42A, Oldenburg

Hans Schlömer
Moorgärten 16, Vechta

Prof. Dr. Heinrich Schmidt
Hugo-Gaudig-Straße 10, Oldenburg

Dipl.-Ing. Herbert Schmidt
Heilwigstraße 6, Oldenburg

Joachim Schrape
Tuchtweg 29, Oldenburg

Dr. Udo Schulze
Evangelisch-lutherischer Oberkirchenrat
Philosophenweg 1, Oldenburg

Dr. Gustav Schünemann
Hauptstraße 35, Elisabethfehn

Hans von Seggern
Marschweg 26, Oldenburg

Josef Sommer
Adenauerring 17, Lohne

Krimhild Stöver
Jahnstraße 6, Hude 1

Prof. Dr. Berend Strahlmann
Oberer Pahnsiek 6, Lemgo

Matthias Struck
Steinweg 46, Oldenburg

Ulrich Suttka
Möwenweg 2, Brettorf

Prof. Dr. Hartwig Thyen
Adalbert-Seifriz-Straße 16, Neckargemünd

Werner Vahlenkamp
Westeresch 2, Oldenburg

Dipl.-Ing. Eilert Viet
Auguststraße 26, Oldenburg

Heinrich Wandscher
Largauweg 2, Oldenburg

Jürgen Weichardt
Kaiserstraße 7, Oldenburg

Gerhard Wintermann
Bahnhofstraße 10A, Hatten

Dr. Friedrich Wißmann
Scharnhorststraße 45, Oldenburg

Dr.-Ing. Klaus A. Zugermeier
Alfred-Kubin-Straße 7, Oldenburg

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | | | |
|-----------------|---|----------|--|
| ADAV | = Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein | LBO | = Landesbibliothek Oldenburg |
| ADB | = Allgemeine Deutsche Biographie | L | = Literatur |
| AG | = Aktiengesellschaft | LThK | = Lexikon für Theologie und Kirche |
| a.M. | = am Main | M | = Mark |
| Aufl. | = Auflage | M. | = Maßstab |
| Ausg. | = Ausgabe | Mio. | = Millionen |
| bbk | = Bund Bildender Künstler | MS | = Manuskript |
| Bearb. | = Bearbeiter | NATO | = North Atlantic Treaty Organization |
| bearb. | = bearbeitet | NDB | = Neue Deutsche Biographie |
| begr. | = begraben | Nds. Jb. | = Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte |
| Bd., Bde. | = Band, Bände | N. F. | = Neue Folge |
| BHE | = Block (Bund) der Heimatver- triebenen und Entrechteten | NPD | = Nationaldemokratische Partei Deutschlands |
| BRT | = Bruttoregistertonnen | Nr. | = Nummer |
| ca. | = circa | NS | = nationalsozialistisch(e) |
| CDU | = Christlich Demokratische Union | NSLB | = Nationalsozialistischer Lehrerbund |
| dass. | = dasselbe | NSDAP | = Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei |
| d. Ä. | = der Ältere | OFK | = Oldenburgische Familienkunde |
| ders. | = derselbe | OHK | = Oldenburgischer Hauskalender |
| dies. | = dieselbe, dieselben | o. J. | = ohne Jahr |
| Diss. | = Dissertation | OJb | = Oldenburger Jahrbuch |
| d. J. | = der Jüngere | OLB | = Oldenburgische Landesbank |
| DDP | = Deutsche Demokratische Partei | OLLV | = Oldenburgischer Landeslehrer- verein |
| DFP | = Deutsche Fortschrittspartei | o. O. | = ohne Ort |
| DNVP | = Deutschnationale Volkspartei | O. P. | = Ordo praedicatorum, Dominikanerorden |
| DP | = Deutsche Partei | OTB | = Oldenburger Turnerbund |
| d. R. | = der Reserve | OUB | = Oldenburgisches Urkundenbuch |
| DRP | = Deutsche Reichspartei, Deutsche Rechtspartei | PS | = Pferdestärken |
| DStP | = Deutsche Staatspartei | pseud. | = pseudonym |
| DVP | = Deutsche Volkspartei | Pseud. | = Pseudonym |
| ebd. | = ebenda | reg. | = regiert |
| eingel. | = eingeleitet | RM | = Reichsmark |
| f., ff. | = folgende, folgenden | Rtl. | = Reichstaler |
| FDP | = Freie Demokratische Partei | S. | = Seite, Seiten |
| geb. | = geboren, geborene | SA | = Sturmabteilung |
| gen. | = genannt | sog. | = sogenannt |
| gesch. | = geschieden, geschiedene | Sp. | = Spalte, Spalten |
| Gestapo | = Geheime Staatspolizei | SPD | = Sozialdemokratische Partei Deutschlands |
| get. | = getauft | SS | = Saalschutz |
| H. | = Heft | StAO | = Niedersächsisches Staatsarchiv Oldenburg |
| ha | = Hektar | u. ö. | = und öfter |
| Hg. | = Herausgeber | USPD | = Unabhängige Sozialdemo- kratische Partei Deutschlands |
| hg. | = herausgegeben | T. | = Teil |
| HkOM | = Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland | Vdst. | = Verein Deutscher Studenten |
| i. G. | = im Generalstab | verh. | = verheiratet |
| i. O. | = in Oldenburg | verw. | = verwitwet |
| iur. | = der Rechtswissenschaft | VOL | = Verein Oldenburgischer Lehrerinnen |
| iur. utr. | = beider Rechte | W | = Werke |
| i.V. | = in Vorbereitung | | |
| JbOM | = Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland | | |
| Jg. | = Jahrgang | | |
| km | = Kilometer | | |
| km ² | = Quadratkilometer | | |
| KPD | = Kommunistische Partei Deutschlands | | |
| KZ | = Konzentrationslager | | |